



Frühjahrssemester 2007

Regierungsbildung und ihre Konsequenzen in vergleichender Perspektive (VR)

Übung für Fortgeschrittene, 2st.

Mi 8.30-10.00 Uhr

A 5, B318

Thomas Gschwend, Ph.D.

Tel: 0621.181-2809

Email: Thomas.Gschwend@mzes.uni-mannheim.de

<http://www.sowi.uni-mannheim.de/lehrstuehle/lspol1/gschwend.htm>

Was wollen wir?

In vielen parlamentarischen Regierungssystemen legt der Wahlausgang nicht ohne weiteres fest, wer den nach einer Wahl regiert. Unter welchen Bedingungen können Regierende für ihr Handeln verantwortlich gemacht werden? Welche Rolle spielen dafür Wahlen in repräsentativen Demokratien? In dieser Übung wollen wir uns mit Theorien der Regierungsbildung beschäftigen. Das ist ein klassisches Forschungsgebiet der vergleichenden Regierungslehre. Allerdings sollen die Mechanismen der Regierungs- bzw. Koalitionsbildung als ein Glied in der Kausalkette, die politische Präferenzen der Regierten mit den implementierten Politiken der Regierenden verbindet, eingebettet werden. Insbesondere sollen auch praktischen Konsequenzen für das politische System sowie für die darin agierenden Akteure betont werden, wie Verantwortung für politisches Handeln zurechenbar gemacht werden kann.

Anforderungen

Es gibt eine Reihe von Anforderungen an Studierende im Hauptstudium in solch einer Veranstaltung. Drei davon möchte ich explizit herausstellen, weil sie für den Scheinerwerb notwendig sind.

1. Es handelt sich bei dieser Veranstaltung um eine Übung für Fortgeschrittene. Zur Erleichterung des theoretischen Verständnisses müssen sie die Bereitschaft mitbringen eigene oder aus der Literatur entnommene Hypothesen in einem „*Mini-Forschungsprojekt*“ explizit zu testen. Entsprechende Daten sollen sie recherchieren, aufbereiten und adäquat auswerten. Die Ergebnisse der eigener Analysen werden in einem abschließenden Blockseminar referiert und kritisch bewertet. Ich werde Ihnen selbstverständlich bei der Themenfindung behilflich sein.
2. Jede Veranstaltung lebt von Qualität der *inhaltlichen Diskussion*. Für eine anregende Diskussion sind auch sie und ihre Beiträge verantwortlich. Ich erwarte, dass sie sich hier konstruktiv einbringen. Eine Grundvoraussetzung für eine anregende Diskussion ist, dass sie anwesend sind und sich zuvor adäquat mit der Literatur auseinandergesetzt haben.
3. Es wird *Hausaufgaben* geben, die unterschiedlicher Natur sein können. Ein Teil der Hausaufgaben dient bei Bedarf dem Einüben elementarer Textverständnistechiken. In einem anderen Teil wird der Umgang mit empirischem Material geübt (Recherche, Kodierung, Datenaufbereitung ect.). Beachten Sie auf jeden Fall die Abgabetermine.

Sprechstunde

Mi, 10-11.30 Uhr, im MZES, A5, Raum 136, oder nach Absprache.

Sitzungsplan

21. Februar 2007 Einführung, Organisatorisches
Wir werden die ersten Wochen zusammen das folgende Buch durcharbeiten. Kopievorlage wird hinterlegt.
📖 G. Bingham Powell, Jr. 2000. *Elections as Instruments of Democracy. Majoritarian and Proportional Visions*. Yale University Press: New Haven.
28. Februar 2007 Citizens, Elections and Policy Making
📖 Powell, Kap. 1-2
? Bing Powell unterscheidet zwischen zwei "visions of democracy". Worin unterscheiden sich diese Vorstellungen?
? Welche Rolle spielen allgemeine Wahlen und politische Institutionen in diesen Vorstellungen?
? Wie könnte ein politisches System aussehen, indem beide Vorstellungen erfüllt sind?
7. März 2007 Accountability and Conditions for Mandate
📖 Powell, Kap. 3-4
? Welche Rolle spielen „clarity of responsibility“ und „Identifiability of future governments“ in Powells majoritarian vision?
? Welche (institutionelle) Faktoren beeinflussen die „clarity of responsibility“ positive oder negative?
? Schauen Sie sich bitte besonders die Operationalisierung des Konzeptes „identifiability“ an. Welche Probleme hat es und welche alternativen Operationalisierungen fallen Ihnen ein?
14. März 2007 Authorized Representation
📖 Powell, Kap. 5-6
? Welche Rolle spielt „(effective) authorized Representation“ in Powells proportional vision?
? Wie finden Minderheitenmeinungen ihren Ausdruck in der Politikformulierung?
? Welche Bedeutung hat Powells Konzept der „responsiveness“ in seinen zwei "visions of democracy"?
21. März 2007 entfällt
Abgabe der ersten empirischen Hausaufgabe
28. März 2007 Congruent Representation
📖 Powell, Kap. 7-8
? Wie wird *representational congruence* operationalisiert? Was halten sie davon?
? Wie steht die *majoritarian vision* hinsichtlich dieser Kongruenz da? Überzeugt Sie das?
4. April 2007 Ferien

11. April 2007 Ferien
18. April 2007 Elections as Instruments
 📖 Powell, Kap. 9-10
 ? Wie steht die *proportional influence vision* hinsichtlich dieser *representational congruence* da?
 ? Welchen Einfluss üben *proximity* und *constitutional design* auf diese Kongruenz aus?
 ? Wie könnte ein optimaler trade-off zwischen Mechanismen der *majoritarian* und *proportional vision* aussehen?
25. April 2007 Koalitionssignale
 📖 Gschwend, Thomas und Franz U. Pappi. 2004. "Stimmensplitting und Koalitionswahl." In *Bundestagswahl 2002*, Frank Brettschneider, Jan van Deth und Edeltraud Roller (Hg.), Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S. 167-183
 📖 Pappi, Franz U., Alexander Herzog und Ralf Schmitt. 2006. „Koalitionssignale und die Kombination von Erst und Zweitstimme bei Bundestagswahlen 1953 bis 2005.“ *Zeitschrift für Parlamentsfragen* 37(3):493-513.
 ? Durch welche (hypothetischen) Prozesse werden Koalitionssignale relevant für die individuelle Wahlentscheidung und welche Konsequenzen hat das für den Wahlausgang?
 ? Worin unterscheiden sich die vorgeschlagenen Operationalisierung von Klarheit von Koalitionslage bzw. Koalitionssignalen? Was sind Vor- und Nachteile? Verbesserungsmöglichkeiten?
2. Mai 2007 Koalitionstheorien
 📖 Müller, Wolfgang C. 2004. „Koalitionstheorien“. In *Politische Theorie und Regierungslehre*, L. Helms, U. Jun (Hg.), Frankfurt am Main/ New York: Campus. S. 267-301.
 📖 Pappi, Franz U., Axel Becker und Alexander Herzog. 2005. „Regierungsbildung in Mehrebenensystemen: Zur Erklärung der Koalitionsbildung in den deutschen Bundesländern.“ *Politische Vierteljahresschrift* 46(3): 432-458.
 ? Welche unterschiedlichen Charakteristiken erlauben die Vorhersage von Regierungs(koalitions)bildungen?
 ? Wie erfolgreich sind diese Theorien?
 ? Macht es Sinn jede neue Koalition als unabhängig von der alten Regierungskoalition zu betrachten?
9. Mai 2007 Identifiability
 📖 Cheibub, Jose A. 2006. "Presidentialism, Electoral Identifiability, and Budget Balances in Democratic Systems" *American Political Science Review* 100 (3): 353-368

📖 Strom, Kaare. 1990. *Minority Government and Majority Rule*. Cambridge University Press: Cambridge, Kap. 3.

📖 Golder, Sona. 2007. "Bargaining Delays in the Government Formation Process." Arbeitspapier.

? Welche Forschungsfrage wird verfolgt und warum ist sie relevant?

? Welche Hypothesen werden getestet?

? Wie werden die theoretischen Konzepte hierfür operationalisiert?

? Welchen Ergebnisses werden erzielt?

? Was könnte besser gemacht werden?

16. Mai 2007

Clarity of Responsibility

📖 Tavits, Margit. 2007. "Clarity of Responsibility and Corruption." *American Journal of Political Science* 51(1): 218-229.

📖 Samuels, David. 2004. "Presidentialism and Accountability for the Economy in Comparative Perspective" *American Political Science Review* 98(3): 425-436

23. Mai 2007

Vorwahlkoalitionen

📖 Golder, Sona. 2006. "Pre-Electoral Coalition Formation in Parliamentary Democracies", *British Journal of Political Science* 36: 193-212.

📖 Golder, Sona. 2005. "Pre-Electoral Coalitions in Comparative Perspective: A Test of Existing Hypotheses", *Electoral Studies* 24: 643-663.

30. Mai 2007

Blockseminar: Vorstellung der Ergebnisse, Abschlussbesprechung (3h)